

# JÖRG A. HOPPE

Film- and TV Producer,  
Director

Berlin



*Jörg A. Hoppe with Nina Hagen*

**Jörg A. Hoppe** kommt aus Hagen. Hier war er seit den 70er Jahren Musik-Manager, Konzert- und Festivalveranstalter, Labelbetreiber, Zeitungsmacher und Programmkinobetreiber. 1983 zieht Hoppe nach Westberlin, so wie vor ihm schon viele andere aus der heimischen Musikszene, u.a. Annette und Inga Humpe und Nena. In West-Berlin betreibt Hoppe mit Gudrun Gut u.a. ein Independent Musik-& VHS-Kassetten-Label; 1984 veröffentlicht und verlegt er die ersten Westbam Schallplatten. Mit dem Start des Kabelpilotprojekts *Offener Kanal* 1985 entdeckt er seine Leidenschaft und Liebe für Fernsehen und Film; Moderator seiner ersten TV-Sendung: Der wahre Heino. 1988 produziert er für das Goethe Institut den Film *Gefühl und Härte – Zur Geschichte der Deutschen Rockmusik* (Moderation Nina Hagen / **FOTO**), der integraler Bestandteil einer von Jim Rakete und Conny Konzack kuratierten internationalen Wanderausstellung ist. 1989 geht er zum Münchener Musik-TV-Sender Musikbox (später Tele 5) und wird dort Redaktionsleiter. 1991 gründet Hoppe mit Christoph Post die MME Film- u. TV-Produktions-GmbH. Das Unternehmen konzentriert sich anfänglich nur auf Musik Sendungen im TV; unzählige Musikshows laufen über Jahre bei RTL, RTL 2, arte u.v.a. Hoppe ist später auch Initiator, Namensgeber und Gründungsgesellschafter von VIVA; MME betreibt schließlich für Viacom die Musiksender VH-1 und MTV2pop. Im Jahr 2000 erhält Hoppe den Adolf Grimme Preis für POP 2000 (ARD), eine 12-teilige und 9-stündige Dokureihe „zur Geschichte der Popmusik und Jugendkultur in Deutschland“, für die er über 120 deutsche Musiker interviewen ließ. Die aufwendige CD Box (Spiegel Edition/2001), veröffentlicht auf GRÖNLAND/EMI, wird ein Bestseller, Sampler und diverse Singles werden Top 5 Hits. Neben vielen anderen Auszeichnungen (u.a. Golden Apple Award für „Straight to You“, die erste autorisierte Nick Cave Dokumentation) erhält Hoppe 2002 den ECHO (Medienmann des Jahres) und 2004 den Deutschen Fernsehpreis. Auf der Berlinale 2015 erhält er (zusammen mit Maeck und Lange) für den Film „B-Movie: Lust and Sound in Westberlin“ den Heiner Carow Preis der DEFA Stiftung.